

# Stimmung – davon hängt mehr ab, als man denkt

Vortrag in Uni-Bibliothek: Autor Heinz Bude spricht heute über die „Verstimmung der Gesellschaft“ / Eintritt frei

Von Renate Klink

**Hildesheim.** Wie ist die Stimmung im Land? Seit gestern ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass es darauf bald eine neue Antwort geben wird. Denn nach den gescheiterten Koalitionsgesprächen in Berlin könnte eine Neuaufgabe der Bundestagswahl anstehen. Stimmungswechsel sind verantwortlich für politische Machtwechsel – das ist eine Binsenweisheit.

„Stimmungen haben nämlich insofern eine buchstäblich grundlegende Bedeutung, als sie uns ein Gefühl der Welt vermitteln“, sagt der Soziologe Prof. Dr. Heinz Bude. In geeigneter Stimmung sei man zu allem in der Lage oder eben zu nichts.

Aber wie entsteht eine Stimmung als kollektives Lebensgefühl? Auf Einla-

dung des Instituts für Sozialwissenschaften spricht der Autor am heutigen Dienstag über die „Verstimmung der Gesellschaft“. Sein Vortrag beginnt um 18.15 Uhr in der Uni-Bibliothek. Der Eintritt ist frei.

In den aktuellen gesellschaftlichen Debatten herrschen Stimmungen der Verärgerung, Verbitte- rung und Besorgnis vor – bis zur Verängstigung. Und das, obwohl es den meisten Deutschen so gut wie selten geht. Die Arbeitslosenquote sinkt, die Steuereinnahmen sprudeln. Und doch wenden sich viele Bürger von der etablierten Politik ab und damit von der gesellschaftlichen Mitte. Die einen entscheiden sich bei Wahlen für rechts-populistische Parteien, andere ziehen sich in die Schweigespirale zurück.

Bude, der an der Universität Kassel einen Lehrstuhl für Makrosoziologie innehat, beschäftigt sich mit der Frage: Auf welche Weise verändern sich kollektive Lebensgefühle? Also, wie wird das Gefühl einer Minderheit zum Gefühl der Mehrheit? Der Soziologe meint, jemand anderes müsse aussprechen, was man selbst fühlt, dann erst sei man in der Lage, es auch zu denken. Das beginnt mit einem gefühlten Frust oder einer neu erwachten Begeisterung. Sie ist Antwort auf eine veränderte Gegenwart.

Und sie enthält laut Bude, das Angebot eines anderen Blicks auf die wahrgenommene Welt. Er ist davon überzeugt, dass entweder die Zeit reif für einen Stimmungswechsel ist – oder aber die Funksignale laufen ins Leere.